Halle und Umgegend.

Halle, 3. Dezember.

— [Adreßbuch für Halle und Vororte 1903.] Der historische Hallesche Adreßbuch-Verlag Otto Hendel hat heute den 36. Jahrgang dieses wichtigen Handbuchs des täglichen Verkehrs ausgegeben. Schon zu Beginn des vorigen Jahrhunderts, 1804, hatte das Hendel'sche Adreßbuch im Verlage dieser Firma einen Vorläufer in dem „Halleschen Adreß-Verzeichniß aller jetzt lebenden und in öffentlichen Aemtern stehenden geistlichen und weltlichen Personen, auf das Jahr 1804, nebst einer kurzgefaßten Chronik der Stadt. Von Johann Christian Hendel." Nicht nur gegenüber diesem bescheidenen Büchlein aus der Kindheit des Adreßbuchwesens, sondern auch gegen den letzten Jahrgang nimmt sich der heute vorgelegte neue Band nach Inhalt und Umfang imposant aus. Wiederum ist der Inhalt gegen 1902 um 43 Seiten (auf 892) vermehrt worden, entsprechend der größeren Einwohnerzahl und besonders durch die außerordentliche Bereicherung, die das Hendel'sche Adreßbuch durch Aufnahme der 11 großen Vororte Ammendorf, Beesen, Böllberg, Büschdorf, Diemitz, Dölau, Lettin, Nietleben, Passendorf, Radewell, Wörmlitz erfahren hat, nachdem die früheren Vororte Giebichenstein, Cröllwitz, Trotha ganz mit der Stadt verschmolzen sind. Bei den lebhaften Wechselbeziehungen Halles mit den genannten Gemeinden und umgekehrt bildet die Einbeziehung dieser Landgemeinden eine dankenswerthe Bereicherung und namentlich unserer Geschäftswelt wird damit zum ersten male ein neues großes Adressenmaterial dargeboten. Die Bearbeitung des neuen Jahrganges ist wiederum auf Grund einer vollständigen Neuaufnahme des gesammten Personenstandes der Einwohnerschaft und der Behörden erfolgt, alle zweifelhaften Einzeichnungen der Fragebogen sind durch einen neuen persönlichen Dienst auf zuverlässigste Weise an Ort und Stelle festgestellt worden. An Uebersichtlichkeit hat das neue Adreßbuch außerordentlich dadurch gewonnen, daß die verschiedenen früheren Abtheilungen mit gesonderter Paginirung in nur zwei große Theile vereinigt sind, so daß das Nachschlagen mit Hilfe des genauen Registers sehr erleichtert ist. Die verschiedenen Um-Nummerirungen von Straßen und Straßentheilen sind bis zum Abschluß des Druckes genau berücksichtigt, desgleichen ist die Vertheilung der Gerichtsvollziehergeschäfte einschließlich einer erst in den letzten Tagen erfolgten, durch Anstellung eines zwölften Gerichtsvollziehers bedingten anderweiten Abgrenzung dieser Bezirke aufgeführt. Für Interessenten, die ihre Aufträge an diese Beamten direkt befördern, ist diese Aufführung sehr wichtig. Durch Vervollkommnung der technischen Einrichtungen des Verlags ist es möglich geworden, das Adreßbuch noch etwas früher als sonst, schon heute, am 3. Dezember, auszugeben, so daß für die Weihnachtsadressirungen der Geschäftswelt das neue Verzeichniß rechtzeitig zur Verfügung steht. Der beigegebene schöne große, vom Stadtbauamt gezeichnete Stadtplan ist durch Einzeichnung aller neuen Straßen und Straßenveränderungen, der neuen öffentlichen Gebäude usw. ergänzt und nach Norden durch den neuen Cröllwitzer Bebauungsplan erweitert worden. Eine sehr werthvolle Einrichtung hat der Verlag damit getroffen, daß er im Januar unentgeltlich einen Nachtrag herausgiebt, über alle während und nach Abschluß des Druckes sowie die mit dem Jahreswechsel eingetretenen Veränderungen bringen wird. Es liegt deshalb im Interesse jedes Einzelnen, solche seine Person, sein Geschäft usw. betreffenden Veränderungen dem Verlage rechtzeitig anzuzeigen. Durch die Herausgabe dieses Nachtrags wird das Adreßbuch um mehr als ein Viertel des Jahres neu und vollständig erhalten. Neben dem großen Stadtplane ist wieder eine große Karte der Umgegend beigegeben. Ein Anzeigen-Anhang orientirt über die leistungsfähigsten Geschäfte; verschiedene in dem Buche enthaltene selbständige Geschäftskartons geben zugleich ein Bild von dem Stande der technischen Entwicklung dieses Gewerbezweiges. Dem Titelblatt vorangestellt ist eine hübsche Ansicht aus der Stadt. Der starke Band ist wieder dauerhaft in Leinwand gebunden. Der Preis beträgt nur 3 M. Es ist erklärlich, daß der seit so langer Zeit unausgesetzt auf Vortheilung der Einrichtungen verwendete Fleiß das Vertrauen und die Anerkennung der Bürgerschaft genießt.

— [Die Baukommission] erledigte in ihrer gestrigen Sitzung zum überwiegenden Theil Landerwerbsanträge. Für zur Straße entfallendes Terrain von dem Grundstück Leipzigerstraße Nr. 30 wurden 70 M., für Land von der Albrechtstraße Nr. 22 der Preis nach dem Magistratsantrage festgesetzt. Zur Verbreiterung der Thalstraße, die (am Gesäß entlang) einen Reitweg erhalten soll, will die Stadt mehrere Morgen Land erwerben. Es wurden 63 Pfg. pro Quadratmeter bewilligt und für Wiederherstellung des Heckenzaunes 400 Mark ausgeworfen. Die baulichen Veränderungen im Grundstücke Trotharerstraße Nr. 22 und in dem Grundstück gegenüber dem Pfälzer Schützenhof wurden genehmigt. Betreffs der beantragten Umgestaltung der nördlichen Terrasse des Stadttheaters beschloß man, zuvor eine Lokalbesichtigung vorzunehmen.

— [Die Finanz-Kommission] hat am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Antrag auf definitive Bewilligung von Mitteln für Arbeiten an der St. Ulrichskirche. 2. Antrag, das Institut der Nachtwachtmeister betreffend. 3. Antrag auf Annahme eines Legats. 4. Antrag, die Ernst Haußengiger-Stiftung betreffend. 5. Haushaltsplan der Theodor Schmidt-Stiftung. 6. Antrag, die Errichtung einer Trinker-Heilstätte in der Provinz Sachsen betreffend. 7. Antrag, die Erweiterung der Straßenbeleuchtung durch elektrisches Licht betreffend. 8. Haushaltsplan der Ehrlich'schen Stiftung für 1903. 9. Antrag, die Begründung einer neuen Stelle beim Schlacht- und Viehhof betreffend. 10. Sonstige Eingänge.

— [Die Abfuhr von Schnee und Eis] von den öffentlichen Verkehrsstellen unserer Stadt ist im Wege der Submission Herrn Landwirth Deboff hier übertragen worden. Er erhält für die Abfuhr von Schnee und Eis nach den städtischen Schuttabladeplätzen pro Fuhre 1,50 M. und für desgleichen nach den Kanalschächten pro Fuhre 1,10 M.

— [Der Pauluss-Gemeinde] ist, wie wir dem „Kirchenblatt der Gemeinden" entnehmen, von Herrn Bankier Haußengier eins der beiden großen Emporenfenster gestiftet und auch noch die Orgelrosette in Aussicht gestellt worden. Dadurch ist die Gemeinde in den Stand gesetzt, die Fenster des Kirchenschiffs ausführen zu lassen. Die im Altarraum sind vorläufig in einfacher Weise verglast worden und werden mit Vorhängen versehen, bis sich opferfreudige und kunstliebende Stifter finden. Die Gemeinde hat auch sonst noch, wie das Blatt schreibt, ihre besonderen Weihnachtswünsche. Werden sie uns auch noch nicht zu Weihnachten erfüllt, so wollen wir sie doch einmal aussprechen: wir wünschen uns außer den drei Altarfenstern noch zwei kleinere in die Taufkapelle und Taufstiel, dann weiter die Orgel, das Gestühl, Gerätihe für das Abendmahl, Taufbecken, Altarleuchter, Paramente (gestickte Decken) für Kanzel und Altar, Altarteppich usw. Vielleicht kann die Kirche schon im Sommer eingeweiht werden.

— [Jahresfest des Gustav Adolf-Vereins]. Am nächsten Sonntag wird in der neuen Petruskirche in H.-Cröllwitz um 6 Uhr das Jahresfest des Gustav Adolf-Zweigvereins der Diözese Halle II durch einen Festgottesdienst gefeiert werden, in welchem P. Horn aus Halberstadt die Festpredigt halten wird. An den Gottesdienst schließt sich eine Nachfeier um 8 Uhr auf der „Bergschenke" mit Ansprachen des P. Horn, des Oberpfarrers Nitzschke aus Wettin und des Superintendenten Bethge an. Die evangelischen Mitbürger unserer Stadt werden auf dies Gustav Adolf-Fest aufmerksam gemacht.

— [Im allgemeinen Konsumverein] ist gestern mit der Auszahlung der Dividende begonnen worden. 500,000 M. wurden zu diesem Zwecke am Montag von der Reichsbank abgehoben. 9141 Mitglieder erhalten Beträge bis zu 100 M. ausgezahlt; die übrigen höhere Summen, zwei sogar bis zu 500 Mark.

— [Bequeme Zugverbindung nach dem Nordharz.] Es dürfte noch nicht genügend bekannt sein, daß die Schnellzüge Nr. 135 und Nr. 136 Hannover-Halberstadt-Halle-Leipzig und umgekehrt, welche bisher, nur während der Sommermonate, zwischen Leipzig und Vienenburg verkehrten, gegenwärtig auch in den Wintermonaten beibehalten sind und von, sowie nach Hannover durchgeführt werden. Die betreffenden Züge vermitteln eine vorzügliche Verbindung, sowohl zwischen Halle und den Plätzen des Nord-Harzes, als auch zwischen Halle und den Städten Braunschweig und Hannover. Bei einer Abfahrt aus Halle 6^{32} morgens trifft man in Halberstadt 8^{06}, in Quedlinburg 8^{14}, in Wernigerode 8^{57}, in Harzburg 9^{16} und in Goslar 9^{24} morgens ein, während die Ankunft in Braunschweig 9^{31} und in Hannover 10^{35} erfolgt. Bei Benutzung dieses Schnellzugs lassen sich die erwähnten Städte noch rechtzeitig vormittags erreichen, welches jedoch bei der Wahl eines später verkehrenden Zuges nicht möglich ist. Die Rückfahrt mittels Schnellzugs Nr. 135 gestaltet sich, wie folgt, besonders günstig: Hannover ab 6^{40} abends, Braunschweig ab 7^{54}, Goslar ab 8^{06}, Wernigerode ab 8^{05}, Halberstadt ab 9^{15}, Quedlinburg ab 8^{41} und Ankunft in Halle bereits 10^{49} abends. Ferner wäre noch hinzuzufügen, daß die beiden Schnellzüge Anschluß von und nach Hildesheim haben.

— [Trotz des reichen Schneefalls,] der seit Montag mittag bis in diese Nacht hinein fast ununterbrochen anhielt, ist der Bahnverkehr in unserer Gegend von erheblichen Störungen freigeblieben. Bis heute mittag brauchte nicht einmal der Schneepflug in Thätigkeit gesetzt zu werden. Der Straßenbahnverkehr wurde gleichfalls, abgesehen von einzelnen Verspätungen, in der üblichen Form aufrecht erhalten. Nur auf der Strecke Wittekind-Trotha nahm die Stadtbahn den Schneefall zum Anlaß, gestern nachmittag den Betrieb einzustellen. Den Bewohnern von Trotha war das natürlich recht unangenehm, und sie bedauerten sehr, daß die Stadtbahndirektion zu dieser Strecke noch immer nicht mehr Liebe habe. Sie meinen, und jedenfalls mit Recht: Wenn die Strecke mehr einbrächte, würde die Stadtbahndirektion sich nicht durch den Schnee haben zur Einstellung des Betriebes bewegen lassen.

— [Stadttheater.] Mit dem am Freitag den 5. Dez. stattfindenden Gastspiel des Kgl. Kammersängers Karl Scheidemantel löst die Direktion ein schon seit mehreren Jahren gegebenes Versprechen ein, indem es ihr gelungen ist, den berühmten Sänger an einem seiner wenigen Urlaubstage für Halle zu verpflichten. Die Titelpartie in Marschner's Oper „Hans Heiling" bietet dem Gast reiche Gelegenheit, seine Vorzüge in stimmlicher als auch schauspielerischer Hinsicht ins rechte Licht zu setzen. Scheidemantel verkörpert diese schwer zu treffende Opernfigur in geradezu idealer Weise, so daß seine Auffassung vorbildlich geworden ist. Als Partnerinnen stehen dem Gaste Frl. Ekeblad als Anna und Frl. Stoll als Königin der Erdgeister zur Seite. Die Aufführung ist gut vorbereitet und verspricht einen hohen künstlerischen Genuß. Morgen Donnerstag findet die letzte Aufführung von Hebbel's „Nibelungen" statt. Schülerbillets werden an der Abendkasse ausgegeben.

— [Neues Theater.] Thea von Gordon setzt auch heute ihr erfolgreiches Gastspiel in der Schwankneuheit „Seine Kammerzofe" von Bilhaud und Hennequin fort. — Herr Direktor Mauthner hat den neuesten Schwank von Blumenthal und Kadelburg: „Der blinde Passagier", der demnächst am Berliner Lessingtheater zur Aufführung kommt, für das Neue Theater erworben.

— [Aufführung des Wolfrum'schen Weihnachtsmysteriums.] Auf die am morgigen Donnerstag in den „Kaiserälen" stattfindende Aufführung des Wolfrum'schen Weihnachtsmysteriums durch die Neue Singakademie wird auch an dieser Stelle noch einmal hingewiesen. Das Werk hat überall, wo es bisher in den letzten Jahren zu Gehör gebracht wurde, tiefen Eindruck gemacht und begeisterte Aufnahme gefunden.

— [Die Eisbahn auf der Ziegelwiese] erfreut sich noch immer eines regen Zuspruchs, zumal nachdem auch dafür gesorgt ist, daß die sich auf dem Eise tummelnde Jugend dort billig Erfrischungen (Kaffee, Milch, Chokolade) erhalten kann. (Siehe Inserat.)

— [Die Flaue in der Maschinenindustrie,] die nun schon viele Monate anhält, hat abgesehen von den Städten Chemnitz, Leipzig und Hannover, für die die Verhältnisse in hohem Maße ungünstig liegen, auch namentlich die Hallischen Fabriken betroffen. Am 10. Oktober waren hier in den 26 größten Betrieben der Metall- und Maschinenbranche nur noch 3364 Arbeiter beschäftigt, während es im Vorjahre noch 3676, vor zwei Jahren gar noch 4818 waren. Der Rückgang des jetzigen Oktober beträgt also gegenüber der Ziffer vom Jahre 1900 1454 Arbeiter, fast ein Drittel.

— [Eine Betriebsstörung der Stadtbahn] fand gestern nachmittag $3^1/_2$ Uhr in der Magdeburgerstraße dadurch statt, daß ein mit Kohlen beladener Lastwagen des Fuhrherrn Lippert vor dem Grundstück Magdeburgerstr. 47 in eine Ausschachtungsgrube gerieth und die Gleise sperrte. Die Betriebsstörung dauerte annähernd eine Stunde.

— [Die Feuerwehr] wurde gestern nachmittag 2 Uhr nach dem Hause Große Ulrichstraße 20 gerufen; wo ein Ladenbrand entstanden war. Die Gefahr war rasch beseitigt.

— [Unfug.] Gegen $^1/_2$8 Uhr gestern abend ritt der Handelsmann Karl B. aus Ammendorf ohne Rücksicht auf die Passanten in starkem Galopp durch die obere und untere Leipzigerstraße über den Marktplatz nach dem Trödel. In einem Restaurant dortselbst stellte ein Polizeibeamter wegen des die Passanten gefährdenden Unfugs die Personalien des B. fest. Kurze Zeit darauf jagte der Genannte abermals im Galopp über den Markt durch die Neunhäuser und die Große Steinstraße, wo er nunmehr an der Ecke der Gr. Ulrichstraße vor dem Cigarrenladen von Krüger & Oberbeck verhaftet wurde. B. wurde der Hauptwache zugeführt und von dort, nachdem er sich beruhigt, entlassen. Das Pferd war inzwischen, um eine Fortsetzung des Unfugs zu verhindern, in einem Gasthof untergebracht.

Vereins-Nachrichten.

— [Der III. kommunale Wahlbezirksverein] hält seine Generalversammlung am kommenden Dienstag abend 8 Uhr im „Paradiesgarten" ab. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Jahresbericht. Rechnungslegung. Bericht der Rechnungsprüfer. Festsetzung des Jahresbeitrages. Wahl des Vorstandes. Wünsche aus der Versammlung heraus.

— [Der hiesige Thierschutzverein] ladet seine Mitglieder zur Jahresversammlung am Sonnabend den 13. d. M., abends 8 Uhr, im „Evangelischen Vereinshause" ein. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Geschäftsbericht. Kassenbericht. Wahl der Rechnungsprüfer. Aenderung des § 5 der Satzungen. Vorstandswahl. Genehmigung von Weihnachts-Geschenken. Der Direktor des Zoologischen Gartens, Herr Dr. Brandes, hält einen Vortrag über „Thierschutzbestrebungen und Zoologische Gärten."

— [Der naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen] hält morgen abend $8^1/_2$ Uhr im „Hotel Stadt Hamburg" eine Sitzung ab. Herr Dr. S. Gaertner spricht „Ueber Paraffin". Gäste sind willkommen.

— [Der Verband deutscher Bureaubeamten,] Kreisverein Halle, hält seine nächste Versammlung an diesem Sonnabend im Hotel zum „Schwarzen Adler" ab. In derselben wird Herr Rectator Max Schwartz von hier aus hoch- und plattdeutschen Werken deutscher Litteratur, vor allem aus solchen Fritz Reuter's recitiren. Einige Mitglieder und Gönner des Vereins haben sich zu Gesangs- und Instrumental-Vorträgen bereit erklärt. Zu diesen Vorträgen haben auch die Damen und Angehörigen der Mitglieder Zutritt.

— [Die „Germania", Verein wirklicher Krieger,] feierte letzthin in den „Kaiserälen" sein 17. Stiftungsfest, wozu Krieger und Gäste zahlreich erschienen waren. Der Vorsitzende, Herr Direktor C. Lange, wies in seiner Festrede darauf hin, daß die Vereinsmitglieder zusammenhielten in der Liebe zu König und Vaterland. Redner entwickelte den Werdegang des Vereins und wie man ihm der Wahrheit zuwider nachgesagt habe, nicht immer loyal in seiner Gesinnung gewesen zu sein. Die Mitglieder der alten „Germania" würden nach wie vor trotz aller Anfechtungen in ihrer patriotischen Gesinnung nicht wanken. Die alten grauköpfigen Krieger, darunter viele, die das 70. Lebensjahr überschritten haben, stimmten begeistert in das Kaiserhoch ein. Es folgten nun einige von C. Lange verfaßte Lieder für gemischten Chor und Solo, welche von der Litterarisch-Musikalischen Vereinigung recht gut vorgetragen wurden. Den Glanzpunkt des Abends bildete die Aufführung von zwei Einaktern seitens der Schauspielgesellschaft des Herrn Theaterdirektors Georg Becker. Wiederholte Hervorrufe belohnten die vortrefflichen Leistungen. Ein Ball, welcher bis zum frühen Morgen dauerte, schloß die schöne Feier.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Der Vorsitzende Herr Professor Hertzberg theilte in der gestrigen Sitzung vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß der Geschichtsverein von Bunzlau den Wunsch geäußert habe, mit dem Sächsisch-Thüringischen Geschichts- und Alterthums-Verein in Korrespondenz zu treten. An Neuerscheinungen ging ein die Schrift „Die militärischen Besatzungen in Masuren vor dem Jahre 1807" vom Geh. Archivrath v. Mülverstedt in Magdeburg.

Als erster Redner nahm das Wort Herr Professor Direktor Dr. Holstein zu seinem Vortrage „Dr. Martin Pollich, der erste Rektor in Wittenberg". Seine Darlegungen waren Ergebnisse eingehendster Forschungen urkundlicher Schriften über den in wissenschaftlicher Hinsicht bedeutenden ersten Rektor der Wittenberger Universität, Dr. Martin Pollich von Mellerstadt, der nicht nur als Mediziner Hervorragendes leistete, sondern auch als Philosoph und Theologe sich bethätigte Aufsehen erregte Pollich durch seinen jahrelangen wissenschaftlichen Streit mit dem Leipziger Mediziner Simon Pistoris über ein medizinisches Problem, bei dem er als Sieger hervorging. Minder gut schnitt er ab bei einem zwischen ihm und dem späteren ersten Rektor der Frankfurter Universität Conrad Wimpina entbrannten Gelehrtenstreit über theologische Fragen, der schließlich durch den Erzbischof von Magdeburg geschlichtet wurde. Pollich's Verdienste um die Organisation und den Weiterausbau der Wittenberger Universität sind bereits in letzter Zeit mehrfach gewürdigt worden. Martin Pollich starb am 27. Dezember 513 (nicht 1514, wie irrthümlich angenommen wird), sein

Pelz-Muffs. Kopf-Châles. Seidene Schlafdecken. Reisedecken. Fenster-Mäntel.
Pelz-Boas. Capotten. Wollene Schlafdecken. Plaids. Fries vom Meter.
Pelz-Kragen. Wollwaaren. Velours Schlafdecken. Wollene Tücher. Wollene Vorhänge.
Besonders billige Weihnachtspreise.
K. Huth & Co. Halle a. S. Gr. Steinstr. 86 u. 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021203035/fragment/page=0001

Andenken lebt in zwei von seinem Bruder gestifteten Stipendien weiter. Ehrende Grabstein-Inschriften geben noch heute Zeugniß von dem ersten Rektor der Wittenberger Universität, der gleich Staupitz auch Luther's Bedeutung frühzeitig erkannte. Es existirt von ihm ein Ausspruch, daß Luther, festgegründet auf Jesus Christus und die Lehre der Apostel und der Propheten, die Ansichten vieler anderer theologischen Doctoren über den Haufen werfen und noch die ganze Kirche reformiren werde.

Hierauf sprach der Vorsitzende unter Zugrundelegung einer neuich im Karl Heymann'schen Verlage in Berlin erschienenen Schrift von Paul Holzhausen über Friedrich Christian Laukhard. Laukhard hat für Halle lokale Bedeutung. 1758 in der Unterpfalz geboren, brachte er nach einem wüsten Studentenleben 1782 in Halle seine Studien zum Abschluß und erwarb die Magisterwürde. Aber Schulden infolge seines ausschweifenden Lebenswandels veranlaßten ihn, nachdem er kaum ein Jahr an der Universität gelesen, beim hiesigen Regiment Anhalt als Musketier Dienst zu nehmen. Er avancirte zum Korporal, machte 1792 den Krieg gegen Frankreich mit und floß sich zu dem abenteuerlichen Wagniß bestimmen, als angeblicher Ueberläufer den französischen Kommandanten von Landau, seinen Vetter Dentzel zur Uebergabe der Festung zu bereden. Der Plan scheiterte, Laukhard wurde französischer Gefangener und kam erst 1795 nach mannigfachen Schicksalen wieder nach Halle zurück. Geläutert durch den Umgang des Franziskaners Bischof ist Laukhard in geregeltere Bahnen gekommen. Er blieb aber nicht gesellschaftsfähig, da er es liebte, mit den niedrigsten Leuten zu verkehren. Das schlimmste aber war, daß er über Persönlichkeiten von Rang in der denkbar ungeniirtesten Weise in den Kneipen sprach. Auch nach seiner Verheirathung mit der Tochter eines Unteroffiziers im Jahre 1797 änderte er nicht sein ungezwungenes Benehmen, so daß er seine Stellung einbüßte und mit Stundengeben in fremden Sprachen seinen Unterhalt erwerben mußte. Daneben schrieb er an seiner sechsbändigen Selbstbiographie, die manches Licht über diese neben Dr. Bahrdt und Magister Kindleben merkwürdige Persönlichkeit brachte. Plötzlich verschwand er wieder aus Halle, tauchte aber 1804 in einem linksrheinischen Dörfchen wieder auf, wo er es zu der Würde eines evangelischen Vikars gebracht hatte. Dann trieb er wieder sechs Jahre lang ein Wanderleben und erwarb zeitweise seinen Unterhalt als Lehrer der französischen Sprache, bis ihn im April 1822 in Kreuznach der Tod ereilte. Die Schilderung der Persönlichkeit Laukhard's und seiner Schicksale fesselte natürlich in hohem Grade die Versammlung.

Neues Theater.

Gastspiel Thea von Gordon.
Novität: „Seine Kammerzofe." (Nelly Rozier.)
Schwank in 3 Akten von Bilhaud und Hennequin.
Deutsch von Max Schoenau.

Ein Schwank sei ein Schwank, und dieser Schwank ist ein Schwank. Es wäre darum lächerlich, ihn ernst zu nehmen, und trotz rothen Theaterzeitels philisiröS, sich sittlich zu entrüsten. Geschmackvoller und witziger als gewisse deutsche Machwerke muß ich trotz meines gelegentlichen Unterlassens für nationale Kunstpflege gerechterweise die Pariser Schwänke doch nennen. Bei Bilhaud und Hennequin wird von einem Hunde nur gesprochen. Aber ich bleibe dabei, auf die deutsche Bühne, wenigstens als Hauptbestandtheil des Repertoirs, gehören diese Pariser Sächelchen nicht, schon darum nicht, weil sie in der deutschen Uebertragung und deutschen Darstellung vergröbert werden und manche graziöse Equivoquerie zur derben Unzweideutigkeit ausarten muß. Die Wiener mögen sich dem Pariser Wesen wenigstens darstellerisch noch am ehesten anpassen können, dem Norddeutschen aber mißglückt nehr oder weniger jeder Assimilationsversuch. Gott sei Dank, daß es noch so ist! Das „Berliner Residenztheater" ist als eine Spezialitätenbühne hierbei auszuschließen. Ich bleibe also bei meinen Bedenken gegen die Aufführbarkeit französischer Schwänke, wenngleich das Beispiel unseres Stadttheaters, das ja gegenwärtig auch einem für eine ernste deutsche Bühne nichts weniger als vorbildlichen Franzosenthum volle Hnüer verdankt, das Urtheil milder stimmen muß. Mein Geschmack neigt der „Dame von Maxim", so sehr ich früher einmal aus ehrlicher Ueberzeugung gegen sie geeifert habe, immer noch eher zu als der Barnumtlade. Bilhaud's und Hennequin's Schwank, der diesmal nicht so reich an witzigen Einfällen ist, geht im ersten, an Gedankenstrichen und Zwischengeistern nicht eben armen und erst am Schlusse amüsanten Akte natürlich vom dicke ichen Verhältniß aus, das sogar vierecklig werden will. Dann aber werden die Herren Autoren komischerweise fast moralisch und gerathen aus ihrer gewohnten Sphäre in die einer sittlichen Besserungsanstalt. In ihr spielt die Rolle der Tugendwächterin, und das ist das Lustigste dabei, die einstige Geliebte eines Ehegatten Bei des Treulosen Zrau verdingt sich Nelly Rozier als Kammerzofe, um wie ein Cerberus die Schritte ihres Albert, der sein Herz einer anderen Geliebten zugewandt hat, zu überwachen. Es gelingt ihr auch, den Advokaten Albert Lebrunois zur ehelichen Treue zu bekehren. Ja, der Gatte verliebt sich sogar in die eigene Gattin, die durch ihrer Kammerzofe guten Geschmack aus einem spießbürgerlichen Hausmütterchen zu einer eleganten Dame mit seidenen Unterröcken verwandelt ist. Nelly findet schließlich noch im Hause Albert's, wo sie ihre sittliche Sendung mit so großem Erfolg erledigt hat, ihren Gemahl, der sie vor Jahren verlassen und seitdem am Kongo Negerinnen gepriigelt hat. Des Gatten Arme, sind die letzten Arme, in die Nelly nach mancherlei Umarmungen sinkt. Die Tugend hat gesiegt, und wie. Wenn man mit der in deutscher Darstellung nun einmal unausbleiblichen Vergröberung des Parisertlums' vorlieb nehmen, darf man mit der gestrigen Aufführung der „Kammerzofe" zufrieden sein. Am nächsten kamen der annähernd richtigen Darstellungsweise Fräulein Thea von Gordon als Nelly Rozier und Herr E. M. Mauthner als Advokat Albert Lebrunois. Herrn Mauthner's Fixigkeit in solchen Rollen ist ja hinlänglich bekannt, und wenn man sie einmal anerkannt hat, so hat man sie für immer anerkannt, denn wesentlich neue Aufgaben pflegen solche Schwankneuheiten wie die „Kammerzofe" dem Darsteller nicht zu bieten. Alexander bleibt Alexander. Fräulein von Gordon war eine lebhafte, elegante Nelly Rozier, hübsch im Aerger, verschmitzt in ihrer Maskerade, immer liebenswürdig und fein in ihrer raffinirten Ueberlegenheit, mit der sie alles leitet, wie sie will. Das Publikum amüsirte sich und spendete dem Gast und Herrn Mauthner lachenden Beifall.

Hans Marshall.

Musik.

Konzert Frieda Berve (Gesang) unter Mitwirkung des Herrn Klauert (Klavier).

Als ich gestern abend den großen Saal der Loge zu den fünf Thürmen in der Albrechtstraße betrat und ihn bis in den Vorraum dicht besetzt fand, wollte ich zuerst erstaunen und erfreut sein, in der Meinung, ich sei in eine falsche Gesellschaft gerathen. Denn wer sich von der traurigen Leere aller Konzerte großer Künstler hier in Halle jedesmal von neuem überzeugen muß, der konnte natürlich nicht annehmen, daß ein noch unbekannter Name das Wunder einer Wendung der Dinge vollbringen würde! Borgeiern mußte das Konzert Petschnikoff-Eitinger abgesagt werden; und was ein Steinbach, der soeben von einem Triumphzuge aus England heimkehrte, nicht vollbringen konnte, was einem d'Abert nicht gelang, woran selbst der vom Publikum aller größeren Städte Deutschlands und des Auslandes ganz hervorragend ausgezeichnete Richard Strauß hier in Halle scheiterte, das war Frl. Berve glänzend gelungen: Einen vollbesetzten Saal zu schaffen, in dem verschiedene Besucher keinen Sitzplatz bekamen! Und die Lösung des Räthsels? Das Konzert fand umsonst statt. Es waren Einladungen ergangen und trotzdem der öffentlich unbekannte Name der Konzertgeberin keinerlei Garantien für die Tüchtigkeit der Leistungen bot, trotzdem es schneite und ein böser Wind einem ins Gesicht blies, hatte man den weiten Weg in die Albrechtstraße nicht gescheut, um Musik zu genießen. Viele der bekannten Gesichter des kleinen aber treuen Stammes unserer Konzertbesucher waren freilich aber treuen Stammes unserer Konzertbesucher waren freilich nicht zu bemerken, es war ein anderes Publikum, das der Kunst hier opferte — und jetzt bricht der Referent ab, um sich jeder Konklusion aller dieser Prämissen zu enthalten. — Frl. Berve hat sich hier als Gesangslehrerin niedergelassen und daher ist ihr der Neuen, absolut kein Vorwurf zu machen, daß sie vor einem möglichst großen Zuhörerkreis ihr Können zeigen wollte. Der Stimme der Sängerin hafteten während des ersten Theiles des Abends einige Mängel an. Die Töne waren hier und da nicht fest angesetzt, ein leises Hinaufziehen machte sich bemerkbar und die Aussprache ließ manchmal an Deutlichkeit noch zu wünschen übrig. Der dichterisch-musikalische Gehalt der Gesänge, worunter sich allerdings das sehr hohe Anforderungen an den Ausdruck stellende Mignon-Lied „So laßt mich scheinen bis ich werde" befand, war nach meinem Empfinden nicht überall gleichmäßig ausgeschöpft. Erfreulicherweise waren diese Einflüsse im zweiten Theile des Programms gehoben. Frl. Berve schien sich eingesungen zu haben, die Stimme klang sicher und voller und der Vortrag des nicht leichten Kahn'schen Liedes: „Ein Obdach gegen den Sturm" verdient als gut gelungen hervorgehoben zu werden, ebenso Straußens „Ich trage meine Minne". Mit der hübschen Wiedergabe der zwei Kinderliedern von Humperdinck, die einer ganz anderen Empfindungssphäre als die vorgenannten Komponistinnen angehören, zeigte die Sängerin, daß sie nicht einseitig begabt ist. Das Gesammturtheil läßt sich demnach dahin aussprechen, daß Frl. Berve im Besitz einer zwar nicht besonders großen, aber gut geschulten und namentlich in der Mittellage wohlklingenden Stimme ist. Die Zusammenstellung des Programms zeugte weiter von Geschmack und künstlerischem Ernste. Als feinsinniger Begleiter am Klavier erwies sich Herr Paul Klauert, der auch als Solist mit Schumann'schen Kompositionen sich verdienten Beifalls erfreute.

Oswald Kühn.

Provinzialnachrichten.

* **Merseburg**, 2. Dez. [Musikalische Vereinigung. — Angetrunkene Füsiliere.] Eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Aufforderung ergeht hier zur Zeit zur Bildung einer größeren Vereinigung, welche das musikalische Leben in unserer Stadt pflegen soll. Geplant wird die Neubildung eines Gesangvereins, der also gemischter Chor namentlich Oratorien im Dom zur Aufführung bringen soll; weiter die Veranstaltung von Künstler- oder Orchester-Konzerten nach Maßgabe der vorhandenen Mittel. — Auf dem hiesigen Roßmarkte machten gestern abend zwei angetrunkene Füsiliere unserer Interimsgarnison einen Heidenlärm, fuchtelten dabei mit ihren Seitengewehren in der Luft herum und bedrohten die Vorübergehenden. Auf Veranlassung eines Unteroffiziers wurde eine Patrouille beauftragt, die beiden kriegerisch gestimmten Sechsundreißiger festzunehmen und nach dem Arrestlokal abzuführen. Der Vorgang hatte eine große Menge Passanten auf dem Roßmarkt zusammengeführt.

* **Aschersleben**, 2. Dez. [Ein Gerüst brach] gestern, angeblich infolge Ueberlastung mit Material, am Bestehorn'schen Neubau zusammen. Dabei stürzte der Maurer Nordmann ab und zog sich außer einem Armbruch noch verschiedene Verstauchungen zu.

* **Halberstadt**, 2. Dez. [Fluchtversuch.] Der Kaufmann Franz Krüger, der frühere Besitzer des Materialwaarengeschäftes auf dem Hohenwege, dessen wahren Namen das Gericht noch immer nicht hat erfahren können, hat versucht, aus dem Untersuchungsgefängniß auszubrechen. Die Beamten wurden aber noch zur rechten Zeit auf ihn aufmerksam und vereitelten seine Flucht. Krüger war, nachdem er hier große Unterschlagungen gemacht und besonders seine Lieferanten arg hineingelegt hatte, von hier verschwunden und hatte in Dortmund und verschiedenen anderen Städten Geschäfte errichtet, bei denen er es nur darauf angelegt hatte, seine Lieferanten zu betrügen. Er wurde seiner Zeit in Dortmund verhaftet und in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

* **Stendal**, 2. Dez. [Die Letzlinger Hofjagd] wird nach einer Bekanntmachung des Landraths v. Bismarck nunmehr bestimmt am Freitag, den 12., und Sonnabend, den 13 Dezember, abgehalten, am ersten Tage in den Oberförsterei Kolbitz und Plunken, am zweiten in der Oberförsterei Letzlingen. Wie in früheren Jahren werden wiederum zur Unterstützung der Gendarmen Waldarbeiter herangezogen, die an einer weißen Binde mit schwarzem Adler um den Arm kenntlich sind. Diesen Leuten werden für die beiden Hofjagdtage polizeiliche Befugnisse beigelegt; das Publikum hat ihren Weisungen ebenso Folge zu leisten, wie denen der Gendarmen.

* **Althaldensleben**, 2. Dezbr. [Erhängt] hat sich gestern morgen auf dem Wege nach seiner Arbeitsstelle (Wurtz'sche Steingutfabrik in Neuhaldensleben) in der Nähe des Kirchhofes der in den 50er Jahren stehende, in guten Verhältnissen lebende, verheirathete Dieher Eisenach von hier. Was den Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

□ **Schlesingen**, 2. Dez. [Neubauten.] Das Wiesenbau-Schulgebäude in hiesiger Stadt kommt einschließlich Trottoir- und Wegeanlage auf 41,876 M. zu stehen. — In Stutzerbach, preuß. Anthell, plant man den Bau eines neuen Pfarrhauses. Dasselbe soll neben die Kirche zu stehen kommen und etwa 30,000 M. kosten.

* **Völpke**, 1. Dez. [Entsetzliche Minuten durchlebte] dieser Tage auf dem Schachtneubau „Glück auf" der Maschinenwärter Kiehne. Er kroch, um eine Reparatur vorzunehmen, in die Trommel, um die das große Förderseil des Schachtes gewickelt ist. Vorher beauftragte er den anderen Wärter, die Fördermaschine unter keinen Umständen in Bewegung zu setzen, auch dann nicht, wenn aus dem Schachte ein Signal käme. Nach kurzer Zeit ertönte nun ein Signal von unten, und der Wärter löste daraufhin doch die Sicherung der Seiltrommel. Im Nu sauste die schwere Förderschale, auf der zwei Wagen standen, nach unten, die Trommel in immer schnellere Umdrehungen versetzend. K. mußte die vielen rasenden Drehungen im Innern der Trommel mitmachen, bis diese endlich zum Stillstand gelangte. Mehr todt als lebendig wurde K. aus der Trommel gezogen. Seine Verletzungen sind, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, nicht gefährlich.

— [Ordensverleihungen.] Den nachbenannten Herzoglich braunschweigischen Hofbeamten wurden folgende Orden verliehen: der Rothe Adler-Orden dritter Klasse: dem Hof-Jägermeister Freiherrn v. Mahrenholz zu Groß-Schwülper; der Rothe Adler-Orden vierter Klasse: dem Hofmeister Gebhardt zu Heineburg, dem Oberförster Kärcher zu Ahlum, dem Hofstaatssekretär Erich Wiebe zu Braunschweig und dem Oberförster Winkelbos zu Hasselfelde; der Königliche Kronen-Orden erster Klasse: dem Ober-Stallmeister Freiherrn v. Girlewald zu Braunschweig; der Stern zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: dem Ober-Jägermeister Freiherrn v. Veltheim zu Hans Barnershehr; die Brillanten zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: dem Vice-Ober-Jägermeister Freiherrn Knigge-Bevenrode zu Wegenrode; der Königliche Kronen-Orden zweiter Klasse: dem General-Hof-Intendanten Schmidt und dem Hofbesitzer-Intendanten Freiherrn von Wangenheim, beide zu Braunschweig; der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse: dem Forstmeister Schreiber zu Blankenburg a. H., sowie der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse: dem Lehrdirektor Werner Klang, dem Hof-Restaurateur Koch Schier, dem Hof-Küchenmeister Ernst Lauh und dem Hofjagen-Rendanten vom Hofbesitzer, Ober-Kassiers Wilkens, sämmtlich zu Braunschweig.

— [Personal-Nachrichten.] Der bisherige Seminar-Direktor Georg Gäden in Biederitz ist zum Regierungs- und Schulrath in Merseburg ernannt worden. Dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Venkert in Merseburg wurde der Charakter als Geheimer Medizinalrath verliehen.

* **Köthen**, 2. Dez. [Besetzung der Direktorstelle am technischen Institut.] Herr Dr. Corsepius-Köln, welcher sich gestern den Mitgliedern des Gemeinderathes vorstellte und in kurzer und bündiger, aber klar verständlicher Weise sein Programm entwickelte, hat, wie verlautet, auf den Gemeinderath einen guten Eindruck gemacht. In der am Freitag stattfindenden Gemeinderathssitzung soll über die Wahl des Herrn Dr. Corsepius berathen werden.

* **Jena**, 2. Dez. [Ein Einbruch] wurde im Laufe des gestrigen Nachmittags in der Privatwohnung des Gastwirths Seeliger in Zwätzen verübt. Aus einer Geldkassette wurden 400—500 M. gestohlen, ferner drei Sparkassenbücher der Sparkasse in Jena, auf den Namen Seliger lautend, eine Urkunde des Amtsgerichts in Jena, eine Erbschaft betr., und ein Checkbuch der hiesigen Strupp'schen Bank.

* **Hirschberg** (Saale), 2. Dez. [Verbrüht.] Das 4 Jahre alte Söhnchen des Zimmermanns Raupach stürzte, als die Mutter die Stube scheuerte, in ein Gefäß mit heißem Wasser. Es verbrühte sich derart, daß es alsbald verstarb.

* **Ilmenau**, 1. Dez. [Selbstmord. — Verhaftung eines Geldbriefträgers.] Heute morgen erschoß sich ein in einem hiesigen Restaurant in Stellung befindlicher Kellner eine Kugel in die rechte Schläfe. Nach mehreren Stunden trat der Tod ein. Die Gründe der That sind in verschmähter Liebe zu suchen. — Am Sonnabend-Abend, kurz nach 8 Uhr, wurde ein hiesiger Geldbriefträger durch einen Gerichtsdiener verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängniß zugeführt. Ueber die Gründe der Verhaftung verlautet noch nichts Bestimmtes.

□ **Themar**, 2. Dez. [Bei dem Zwangsverkauf] der hiesigen Möbelfabrik Otto Klubscheidt & Co. sind 69,000 M. auf die Fabrik und 8000 M. auf Wiesen und Trockenschuppen geboten worden. Das sind unter der Taxe mehr als 30,000 M.

Y. **Greiz**, 2. Dez. [Ehrensalven. — Verschwundener Familienvater.] Bei der heutigen Beerdigung des Veteranen Amtsdieners Ritter wurden auf Befehl des in Dresden weilenden Fürstregenten vom hiesigen Wachkommando 3 Ehrensalven abgegeben. Unter der Regentschaft des Fürsten Heinrich XXII wurde dies nicht erlaubt. — Der 44jährige Fabrikzimmermann Riedel aus Werda hat sich von seiner zahlreichen Familie seit etwa acht Tagen entfernt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Man befürchtet Selbstmord.

Vermischtes.

Einen blutigen Zusammenstoß mit Wilderern hatte am Sonntag nachmittag ein Förster im Lechstedter Holze bei Hildesheim. Er überraschte mehrere Wilderer, die, als er sie anrief, eine drohende Haltung annahmen. Der Beamte feuerte daraufhin und traf den Arbeiter Kosten, einen übelbeleumundeten Menschen, der erst kürzlich aus der Trinkerheilanstalt Ziemalde zurückgekehrt ist, in den Unterleib, so daß K. schwerverletzt in das Krankenhaus nach Hildesheim transportirt werden mußte. K., der schon längere Zeit im Verdacht des Wilderns steht, liegt sehr schwer darnieder. Er ist nicht vernehmungsfähig, so daß es noch nicht gelang, seine Komplizen dingfest zu machen.

Zur Erneuerung des Freiberger Doms, eines der großartigsten Denkmäler spätgotischer Kunst, ist dort ein Dombauverein in der Gründung begriffen. Es haben sich bereits vier Ausschüsse konstituirt, die vor allem den Thurmbau und die zur Förderung des Werkes geplante Aufführung des Festspiels von Pfarrer Dr. Lehmann, das Anfang nächsten Jahres von Freiberger Bürgern dargestellt werden soll, betreiben werden. Der Dom ist 1484 nach einem verheerenden Brande neu aufgebaut worden, aber theilweise noch von Kreuzgängen umgeben. Der charakteristische Rest des ursprünglichen Baues ist die prachtvolle romanische „Goldene Pforte." Berühmt ist auch die freistehende in Form einer Tulpe ausgeführte Domkanzel. An den Dom schließt sich unmittelbar die 1594 im italienischen Renaissancestil ausgebaute kurfürstliche Begräbnißkapelle mit der lebensgroßen von dem Antwerpener Künstler Anton van Zerum geschaffenen Marmorstatue des Kurfürsten Moritz (gest. 1553).

Jubiläumsfeier „bei Ministers" In der Wohnung des bayrischen Ministerpräsidenten Grafen Crailsheim fand anläßlich des 25jährigen Ministerjubiläums des Finanzministers Freiherrn v. Riedel eine Abendunterhaltung statt, woran sämmtliche Staatsminister mit ihren Familien theilnahmen. Durch eine melodramatische Aufführung unter dem Titel „Leiden und Freuden eines Finanzministers", Text von Benno Rauchenegger, wurde das Wirken Riedel's auf legislatorischem und administrativem Gebiete veranschaulicht, wobei die Rollen zum Theil in den Händen der Ministerkollegen des Jubilars lagen. Der scheidende Justizminister Freiherr v. Leonrod stellte sehr humorvoll einen Steuerboten dar.

Zwei schwere Verbrecher entsprungen. Am Dienstag abend sind aus dem Arrestantenwagen des Zuges 213 Hamm-Hannover zwei schwere Verbrecher, die Zuchthausstrafen von 5 bezw. 7 Jahren zu verbüßen hatten, entsprungen. Sie hatten während der Fahrt die eisernen Stäbe an den Fenstern durchsägt und waren so entkommen. Die begleitenden Gendarmen bemerkten das Fehlen der beiden Verbrecher erst auf der Station Löhne.

Jagdunfall. Auf der Feldmark Jürgenstorf bei Stavenhagen ereignete sich am Montag ein schwerer Unfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Auf der Jagd entlud sich infolge einer unaufgeklärten Ursache das Gewehr des Lehrers Lüben. Der Schuß drang seinem Bruder, dem Molkereibesitzer Lüben, in den Unterleib. Wenige Stunden darnach ist der Verwundete bei der vorgenommenen Operation gestorben.

Mord. Auf der Straße von Sulzbach nach dem Bahnhof Sulzbach wurde Sonntag abend 8 Uhr der pensionirte Lehrer Stenger aus Aschaffenburg todt aufgefunden. Da der Todte einen Messerstich im Kopf aufwies, liegt unzweifelhaft ein Mord vor. Die sofortige Untersuchung hatte die Verhaftung einiger der That verdächtiger Burschen von Obernau zur Folge.

Feuersbrunst. Im Hafen von Genua ist am Dienstag ein Ponton mit über 1000 Baumwollballen abgebrannt. Der Schaden beträgt eine halbe Million Lire.

„Kaufet Mädchen! Schöne Mädchen! Billige Mädchen!" Aus Petersburg wird der „Wiener Zeit" gemeldet: Laut Berichten der russischen Blätter aus Korea hat dort infolge der Mißernten der letzten Jahre der Verkauf der Frauen und Mädchen außerordentlich zugenommen. Der Verkauf erfolgt auf den Märkten oder direkt aus dem Elternhause. An den Markttagen ziehen die Verkäufer herum, welche zwei oder drei Mädchen vor sich herreiten und rufen: „Kaufet Mädchen! Schöne Mädchen! Billige Mädchen!" Der Preis richtet sich nach dem Alter, nach dem Grade der körperlichen Entwicklung und nach der Schönheit. Ein Kind kostet 2½ Yen, ein Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren beläuft sich 30 bis 40 Yen. Ein Yen ist ungefähr fünf Kronen. Reiche Kaufleute kaufen öfter die Mädchen armer Leute um einen billigen Preis, füttern sie eine Zeitlang, bis sie ein schönes Aussehen erlangen, und verkaufen sie dann mit ansehnlichem Gewinn.

Die großen russischen Pelzhändler klagen über einen Stillstand der Geschäfte, der russische Markt ist von einer Krise bedroht. Sie schieben die Schuld auf die starke Konkurrenz, die ihnen durch die Imitationen gemacht werden. Es gäbe bestimmte Industrielle, die die Felle von Kaninchen, Hunden, Katzen und selbst Ratten nehmen und daraus Imitationen von Hermelin, Biber, Fuchs usw. machen. Die russischen Pelzhändler haben die Absicht, einen Kongreß zu berufen, der über die Mittel beraten soll, wie man die echte Waare gegen die Imitationen schützen kann.

Gegen Schnupfen hilft Forman.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021203035/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 B. — 5.45 B. — 7.50 B. S. 1-3. ● — 10.00 B. D. 1-2. — 10.30 B. — 10.48 B. S. 1-3. ● — 11.22 B. S. 1-3. ● — 11.30 B. [nur bis Weißenfels]. — 1.09 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.50 N. S. 1-3. ● — 9.50 Nb. [fährt bis Köln]. — 10.38 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.44 Nb.

Berlin. 3.44 B. S. 1-3. ● — 4.45 B. D. 1-2 — 5.00 B. — 6.54 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.53 B. S. 1-3. ● — 11.00 B. — 2.10 N. — 2.46 N. D. 1-2. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 8.17 Nb. S. 1-3. ● — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.43 B. — 7.30 B. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 8.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.22 B. — 10.48 B. S. 1-3. ● — 12.15 B. — 1.40 N. — 3.19 N. — 5.07 N. S. 1-3. ● — 5.35 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.16 N. — 8.42 Nb. — 9.26 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.50 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 7.00 B. — 10.00 B. — 12.57 B. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 5.53 N. — 7.14 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.42 Nb. S 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Gisleben - Nordhausen - Kassel. 5.25 B. — 6.57 B. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.10 B. — 11.02 B. S. 1-3. ● — 12.15 Mth. [fährt bis Gisleben]. — 2.15 N. — 4.51 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.30 Nb. [fährt bis Gisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 B. — 6.32 B. S. 1-3. — 8.00 B. — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.18 N. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.45 B. S. 1-3 ● — 7.53 B. — 11.34 B. — 2.58 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 11.25 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.40 B. [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.00 B. — 8.30 B. [bis Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 10.00 B. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 4.00 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau] — 7.30 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Zukunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.40 B. S. 1-3. ● [von München über Reig]. — 4.41 B. D. 1-2. — 5.39 B. [kommt von Merseburg]. — 6.26 B. [kommt von Erfurt]. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.49 B. S 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B [von Weißenfels]. — 12.17 N. — 1.04 N. — 2.32 N. S. 1-3. ● — 4.36 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. — 5.26 N. S. 1-3. ● — 8.13 Nb. S. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 9.21 Nb. D. 1-2. — 11.56 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 7.36 B [kommt von Wittenberg]. — 9.54 B. D. 1-2. — 10.15 B. — 10.44 B. S. 1-3 — 11.18 B S. 1-3. ● — 1.05 N. D. 1-2. — 2.60 N. — 3.50 N. D. 1-2. ● — 5.29 N. — 7.32 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.32 Nb. D. 1-2. ● — 11.18 Nb. — 11.27 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.45 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.50 B. — 7.46 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.55 B. S. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.28 N. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 7.27 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. S. 1-3. ● — 9.48 B. — 10.39 B. S. 1-3. ● — 1.00 N. — 3.11 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 9.21 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen - Kassel - Gisleben. 6.45 B. — 7.30 B. S. 1-3. ● — 9.50 B. — 1.22 N. — 2.42 N. D. 1-2. — 4.36 N. — 5.23 N — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.27 Nb.

Löhne - Hildesheim - Aschersleben. 5.37 B. [von Löhnen, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.13 B. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.48 Nb. S. 1-3. — 11.36 Nb.

Soran-Guben. 7.36 B. [kommt von Torgau]. — 10.16 B. — 1.2 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.25 N. [kommt von Cottbus]. — 7.43 Nb. — 10.04 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 5.30 B. [von Dölau, nur Werktags]. — 7.30 B. — 9.20 B [von Dölau, nur Sonn- u. Festtags]. — 12.25 N. — 3.50 N. [von Dölau, nur Sonn- u. Festtags]. — 5.21 N. — 5.50 N. [von Dölau, nur Sonn- u. Festtags]. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Dezember.

Stadt Hamburg. Fabrikbesitzer Dr. Brunnae aus Löbejün. Geh. Bergrath R. Hueck a. Königsberg. Frau Rittergutsbesitzer Kraus mit Tochter a. Gr-Kayna. Frau von Hamberaer a. Löbejün. Kgl. Baurath Gerard a. Berlin. Frau v. Strobel u. Tochter a. Kreuznach. Oberingenieur Unger a. Stettin. General-Direktor Emil Berve mit Frau a. Berlin. Direktor Spiegel a. Hannover. Verlagsbuchhändler Fritz Cohn mit Frau a. Berlin. Frau Apotheker Schulz a. Calbe. Kaufleute: Wilh. Mund mit Frau a. Dresden, Paul Germann a. Glauchau, Max Mayer a. Stettin, Ernst Naumann a. Dessau, L. Weinschenk a. Frankfurt, Wilh. Göttner a. Dresden, Carl Samuel a. Krefeld, Kurt Piesbergen, Simon Rector, Wilh. Hagen, Georg Walter, Max Bonwitt aus Berlin

Grand-Hotel Bode. Stabsarzt Panse a. Deutsch-Ost-Afrika. Frhr. von Buttlar a. Jessen. Leutnant v. Oertzen a. Halberstadt. Dr. Bode a. Weimar. Ingenieur Harold a. Lamprecht. Kaufleute: Nimpf a. Hagen, Emden a. Hamburg, Schmidt, Hirschburg u. Aders a. Berlin, Stinstny a. Hannover, Strohm a. Cannstadt, Nonne a. Offenbach, Freisleben a. Reichenbach. Titus Bär a. Köln.

Halte dich warm

und trage

Seelenwärmer, Leibwärmer, Kniewärmer, Rückenwärmer, Brustwärmer, Magenwärmer, Nierenwärmer, Kopfwärmer, Fusswärmer, Sohlenwärmer, Armwärmer, Schulterwärmer, Pulswärmer, Ohrenwärmer, Bettschuhe, Zuavenjäckchen, Schulterkragen, Jagdwesten, Strickjacken, Strümpfe, Handschuhe, Kopfshawls.

Zu haben in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen bei

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipziger Str. 12.

Fernsprecher 2629.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.**

Franz Hanf, Rannische Straße 11.

Jeden Donnerstag und Montag **Schlachtefest.**

Bernhard Borgis, Domplatz 10.

Damen=

frisiren in und außer dem Hause empfiehlt **L. Zeutschler,** Spezial-Damen-Frisiersalon, Magdeburgerstraße 65 (Grand-Hotel Bode).

Weihnachts-Geschenke.

Spazier-Stöcke mit **Silbergriffen** größte Auswahl in Halle a. S. 125 Stck. am Lager.

Schirmfabrik **F. B. Heinzel,** Leipzigerstr. 98.

Rabatt-Spar-Marken.

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen, des Königl. Justizraths a. D.

Samuel Hoeniger

findet am Donnerstag den 4. Dezember Vormittags 11½ Uhr in Berlin von der Kapelle des Kirchhofes in Weissensee statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Anna Hoeniger geb. Marckwald.

Gestern morgen 7 Uhr erlöste der Tod meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Emma Stein geb. Schulze

im fast vollendeten 54. Lebensjahre von ihrem jahrelangen schweren Leiden.

Halle a/S., den 3. Dezember 1902. **Familie Stein.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 2. Dezember verstarb nach kurzem aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau

Julie Wesch geb. Kiehnass

im hiesigen St. Elisabeth-Krankenhause im 47. Lebensjahre, was tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten anzeigt

Der trauernde Gatte **Rudolph Wesch,** Zugführer.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Dienstag früh ¾7 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann

Herm. Röhling

im Alter von 62 Jahren.

Dies zeigen an

Die tiefstraurenden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes.

Nach längerem Leiden verschied heute früh 3 Uhr unsere liebe Schwester, Fräulein

Mathilde Grohmann

im 56 Lebensjahre.

Halle S., 1. Dezember 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom katholischen Schwesternhause aus statt.

Heute morgen entschlief sanft nach langen Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Schwieger- und Großmutter

Frau verw. Louise Tücke

geb. Spangenberg

im 71 Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet Familie Hermann Tücke.

Halle a. S., Giebichenstein, den 3 Dezember 1902.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des Friedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Frieda Koch mit Hrn Kaufmann Gustav Bolais (Braunschweig); Frl. Antonie von Hagebrouck mit Hrn. Eisenbahnpraktikant Robert Dampheim (Magdeburg, Hettstedt); Frl. Margarete Kind mit Hrn. Lehrer Paul Rein (Bitterfeld); Frl. Klara Kallmeier mit Hrn. Pfarrer Urban Hager (Leipzig-Reudnitz), Görnitz bei Zittau); Frl. Jenny Wolff mit Herrn E. Rothholz (Leipzig, Berlin); Frl. Helene Drossbach mit Hrn. Kaufmann Adolf Liersch (Leipzig-Gohlis Cottbus); Frl Alma Mägold mit Herrn Paul Kühn (Glatten bei Loussak, Leipzig-Volkmarsdorf); Frl. Clara Trinks mit Drn Florus Hahn (Regis. Mücheln).

Vermählt: Hr. Pastor Walter Jost mit Frl. Helene Hannig (Leipzig); Hr. William Treptz mit Frl. Selma Eulitz (Arnsdorf i/S); Herr Amtsrichter Fabian mit Frl. Frida Eikentscher (Zwickau).

Geboren: Sohn: Herrn Albert Bernet (Breitingen i. S.); Hrn. Curt Bulz (Leipzig); Hrn. Rich. Berger (Wolfmersdorf); Hrn. Lehrer Erwin Lange (Leipzig); Hrn. Ernst Lauser (Erfurt). — Tochter: Hrn. Erich Peschel (Dessau); Hrn. Diakonus Bennedorf (Jena); Hrn. Rektor Bodeschn (Wittenberg); Hrn. A. Ewert (Neuhaldensleben); Hrn. Dr. Paul Klemm (Gautzsch); Hrn. Wilh. Trenschel (Neudnitz); Hrn. Prokurist Rich. Meyer (Braunschweig); Hrn. Ober-Post-Inspektor Buß (Erfurt); Hrn. Dr. med. Leonhardt (Copitz a. E.); Herrn Kurt Brendler (Dresden); Hrn. Hans Luis (Meißen).

Gestorben: Hr. Kaufmann Karl Rackow (Dessau); Herr Lebrecht Rathmann (Bockenode); Frau Henriette Fischer geb. Boretschem (Kanchau); Frau Minna Ebeling geb. Niemerth (Dom. Harz); Hr. Friedr. Bollrath (Grillenberg); Frau Forstmeister a. D. Adele Schwabe geb. Pape (Bad Harzburg); Hr. Privatmann Karl Hein (Weimar); Hr. Maurermeister Friedr. Hendrich (Schelebem); Herr Reviner Louis Kummermann (Bernburg); Hr. Emmund Linus Wächter (Erfurt); Frau Therese Franke geb. Werth (Kelbra); Hr. Kunstgärtner Karl Kaubler (Halberstadt); Frau Wilhelmine Margarethe Helmund geb. Bong (Nordhausen); Hr. Tischlermeister Hermann Scheuer (Leipzig); Hr. Franz Landmann (Leipzig); Hr. Kaufmann Max Winkler (Leipzig); Frl. Emilie Hennicke (Gera); Hr. Ernst Rose (Schwiebus); Hr. pens. Lehrer R. G. Klay (Altenburg); Hr. Gutsbesitzer Louis Weiße (Windischleuba); Frau Privatiere Dorothea Knorr geb. Krapp (Eisleben); Frau Wittwe Brigitte Schäfer geb. Bohner (Erfurt).

Carl Steckner

Gegr. 1851. *Halle a. S.* Fernspr. 9.

empfiehlt

wollene Schlafdecken,

weiss und farbig.

Jacquard-Decken.

Einen grossen Posten

Kameelhaar-Decken

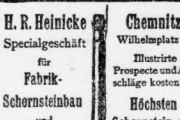
ausserst preiswerth.

H. R. Heinicke Specialgeschäft für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.

Chemnitz, Wilhelmplatz 7.

Illustrirte Prospecte und Anschläge kostenfrei.

Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe ausgeführt.



Stahlpanzer-Geldschränke

feuer- und einbruchsicher, thermit- und diebessicher

J. C. Petzold, Geldschrankfabrik, Magdeburg.

Preise äußerst billig. — Catalog kostenfrei. —

Steinweg-Flügel und Pianinos.

Pianinos

der Hofpianoforte-Fabrikanten **Gebr. Perzina,**

Lieferanten Sr. Majestät Kaiser Wilhelms, vornehmstes Fabrikat, ihrer wunderbaren Tonschönheit u. Güte wegen von den Pestalozzi- und Lehrer-Vereinen ihren Mitgliedern angelegentlichst empfohlen.

Grosse Auswahl zu mässigen Preisen.

Allein-Verkauf für den Reg.-Bez. Merseburg:

Albert Hoffmann, Leipzigerstr. 56, am Riebeckplatz.

Schiedmayer-Pianos und Harmoniums.

Emil Schober, Halle a. S.,

Steinmetzgeschäft — Steinbruchbetriebe

Comptoir: Mansfelderstr. 52.

Telephon 2081.

Abtheilung: Grabdenkmäler.

Lager: Poststrasse 9/10.

Individuelle Entwürfe, Preisabgaben kostenlos.

Hoek van Holland-Harwich

Route nach

England

Halle—London.

Einzelreise: 1. Cl. M. 79,10, 2. Cl. M. 55,30.

Doppelreise: 1. Cl. M. 112,80, 2. Cl. M. 78,80.

Näheres durch **A. E. Tedder,** Domhof 14, **Köln a. Rh.**

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehlen in **größter Auswahl** und **allen Preislagen** für Damen, Herren, Kinder und Hausbedarf:

Hemden
Beinkleider
Unterröcke weiß und bunt
Taschentücher
Damen-Blousen in Wolle u. Seide,
Mieder-Blousen
Bettdecken
Tischtücher
Servietten
Kaffeedecken
Kaffeeservietten
Handtücher
Leinen
Hemdentuche
Bett-Satins
Bett-Damaste
Flanelle
Kleiderstoffe
Blousenstoffe
Ballstoffe
Nadel-Etuis u. s. w.

Geschw. Jüdel,

Leipzigerstraße 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021203035/fragment/page=0003

P. P.

Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir am hiesigen Platze

Schmeerstrasse Nr. 22

unter der Firma

Polikeit & Flemming

eine Optische Anstalt

verbunden mit

Werkstatt für Präcisions-Mechanik

eröffnet haben.

Durch langjährige Erfahrung sind wir in der Lage, allen an uns herantretenden Ansprüchen zu genügen; auch wird es unser Bestreben sein, nur beste und gediegenste Waaren bei soliden Preisen zu liefern.

Wir bitten höflichst, unserem neuen Unternehmen Wohlwollen angedeihen zu lassen und uns bei Bedarf mit Aufträgen gütigst zu beehren.

Hochachtungsvoll

Paul Polikeit. **Richard Flemming.**

Otto Giseke Nachf. Inh.: Oscar Schilf

Halle S., Gr. Steinstr. 83.

Wring- u. Wasch-Maschinen, Walzenbezüge, Reparaturen billigst. Fahrrad- und Nähmaschinenhandlg.

Das zur **Karl Sachse**'schen Konkursmasse von hier gehörige Waarenlager, bestehend aus:

Cigarren, Wein und Spirituosen,

sowie der größte Theil der Laden-Einrichtungen und das Weinzimmer-Mobiliar, im Taxwerthe von 7961.89 Mark, soll im Ganzen meistbietend verkauft werden. Die Besichtigung des Waarenlagers kann Freitag den 5. Dezember, Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr erfolgen.

Schriftliche Offerten sind mit einer Bietungs-Kaution von 1000 Mark bis Sonnabend den 6. Dezember, Abends 6 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

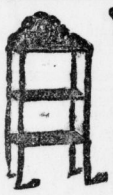
Eisleben, den 2. Dezember 1902.

Der Konkursverwalter: **Otto Schausell.**

20% Rabatt

gebe auf halbwollene Kleiderstoffe wegen Aufgabe des Artikels.

M. Wehr, Leipzigerstraße 81.



Weihnachts-Geschenke

empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen, als:

Säulen,	Paneelbretter,
Bücheretagèren,	Consolen,
Schreibtisch-Stühle,	Cigarren-Schränke,
Servirtische,	Haus-Apotheken,
Luthertische,	Büstenständer,
Rauchtische,	Figuren,
Staffeleien,	Ofenbänke,
Notenständer,	Hocker,
Handtuchständer,	Truhen,
Schirmständer.	Nähkasten.

Bilderrahmen, Familienrahmen in größter Auswahl am Platze.

Gardinenstangen vom Bilderrahmen jeder Größe werden binnen kurzer Zeit billig angefertigt.

Große Auswahl gerahmter Bilder, Gelgemälde, Gravuren, gestickter Hausegen u. s. w.

Ernst Riedel, Holzbildhauer, Gr. Steinstr. 82.

Neue Bücher!

Berg- u. Hüttenkalender f. 1903 Mark 3.50.

Hauptmann, G., Der arme Heinrich geb. 5 Mark.

Lexis, W., Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen Mark 12.–

Vorräthig bei

Otto Hendel, Buchhandlung,

Markt 24. Fernsprecher 2265.

Eiserne Kinderschlitten zum Ziehen und Schieben,

Eiserne Stuhlschlitten mit Holzkasten in reicher Auswahl.

Wilh. Hockert, Gr. Ulrichstraße 62.

Polsterstühle in allen Preislagen,

Chaiselongues, Garnituren, Wäschepuffs, Klavierseffel, Schaukelstühle, Schreibstühle, Nähtische, Büstenständer.

Otto Maseberg, Möbelfabrik, Gr. Ulrichstraße 10, Hof links, im Hause Mars la Tour.

Diaphanien, Glasbilder, Wandbilder von 50 Pfg. bis 10 Mk. empfiehlt **Albin Hentze,** Schmeerstraße 24.

Lederwaaren, Photographie- und Postkarten-Alben, Schreibmappen, Briefstäschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Handtäschchen, Gürtel u. Kuriertäschchen. **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24.

Papier-Ausstattung elegante Neuheiten bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24.

Provinzial-Gesangbücher in den neuesten Mustern. **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24.

Hartholzräucherspäne billigst Gr. Steinstraße 30.

14,500 Marken sammeln

kann man in einem **Ideal-Briefmarkenalbum.** Die neue, erst seit kurzer Zeit erschienene Ausgabe enthält außer der obigen Anzahl Markenfelder auch die Preisangaben der Werthzeichen. Preis 3.65 Mk., kleinere, für 10,000 Marken eingerichtet, nur 2.85 Mk.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstraße 90.

Rollschutzwände

eigenen Fabrikates empfehlen billigst

Hallesche Jalousien- und Rolladen-Fabrik

Franz Rudolph & Co.,

Fernspr. 2106. Halle a. S. Krausenstr. 16.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle in reichhaltigster Auswahl:

bei bedeutend ermäßigten Preisen:

Baumwoll., woll. u. seidene Kleiderstoffe, einzelne Seidenroben, Blusenreste in Sammet u. Seide, Jackets, Umhänge, Abendmäntel, Jacketkleider, Modelle, Morgenröcke, Blusen und Kleiderröcke in hochfeiner Ausführung, Ballecharpes, Damenplaids, wollene u. seidene Schürzen.

Paul Serauky, Gr. Ulrichstr. 4—5.

F. A. Dietze, Gr. Steinstraße 13,

empfiehlt zu soliden Preisen

echt Petersburger Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder, sowie

Schneestiefel zum Ueberziehen, vollständig warm u. wasserdicht.

Große Auswahl warmer Leder- und Tuchschuhe.

Frische Perigord-Trüffeln,

Teltower Rübchen, Maronen, Magdeb. Weinkraut, Prachtvolle Wallnüsse, Pfd. 50 Pfg., Haselnüsse, Paranüsse, Sapucaby- u. Hikorynüsse, Datteln, Feigen, Traubrosinen, getrocknete Früchte, Frische Bananen, Gans in Madeira-Gelée, Fasan in Madeira-Gelée,

Ia. Braunschw. Cervelatwurst, Pfd. 1,40 Mk. bei 5 Pfd. 1,35. bei 10 Pfd. 1,30, empfehlen

Pottel & Broskowski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021203035/fragment/page=0004